



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 5. Juli 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Michael Tönges-Braungart
Bad Homburg

Heilsarmee

"Solange Frauen weinen, wie sie es jetzt tun – will ich kämpfen; solange Kinder Hunger leiden müssen, wie sie es jetzt tun – will ich kämpfen; solange Menschen ins Gefängnis müssen, rein und raus, rein und raus – will ich kämpfen; solange es eine Seele gibt, in der das Licht Gottes noch nicht scheint – will ich kämpfen. Ich kämpfe bis zum letzten Atemzug!"

Aus der letzten Rede von William Booth, dem Gründer der Heilsarmee, stammen diese etwas martialisch klingenden Sätze. Er muss ein faszinierender Redner und Prediger gewesen sein – und ein leidenschaftlicher Anwalt der Schwachen.

Selber in Armut aufgewachsen, ließ ihm das Schicksal der Armen im Londoner East End keine Ruhe. Und so gründete er heute vor 145 Jahren zusammen mit seiner Frau Catherine die Organisation, die sich später die Heilsarmee nannte und die heute weltweit tätig ist.

Man mag an ihrem militärischen Aufbau Anstoß nehmen und daran, dass es in dieser christlichen Organisation Offiziere und Soldaten gibt. Da die Heilsarmee strikt gegen Gewalt ist, scheinen mir diese militärischen Vokabeln für heute unpassend.

Was mich an der Heilsarmee dennoch beeindruckt, sind zwei Überzeugungen, die für sie von Anfang an grundlegend waren.

Die erste: Christlicher Glaube gehört untrennbar zusammen mit sozialem Engagement. Man kann den Menschen nichts von Gottes Liebe erzählen, ohne sich ihnen auch konkret zuzuwenden, ohne handfest etwas für sie zu tun. Sonst bleibt alles Reden unglaubwürdig. Und ich erinnere mich daran, wie mein Onkel, der sich selber nicht als Christ bezeichnet hätte, mit Hochachtung von den Leuten von der Heilsarmee sprach. Damals in Hamburg hatte er sie bei ihrer Arbeit erlebt – an den sozialen Brennpunkten, wie wir sie heute nennen würden. Die Botschaft ihrer Worte war ihm fremd geblieben – die Botschaft ihrer Taten hatte ihn beeindruckt und überzeugt.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 5. Juli 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

Die zweite Grundüberzeugung: Von Anfang an waren in der Heilsarmee Männer und Frauen gleichberechtigt. Und das nicht nur theoretisch, sondern in allen Ämtern und – man höre! – in allen Führungspositionen. Revolutionär in der damaligen Zeit.

Auch heute gibt es wieder Armut in unserer Gesellschaft – auch wenn sie andere Gesichter trägt als zu der Zeit, in der William Booth und seine Frau die Heilsarmee gründeten. Und die Gleichberechtigung der Frau ist zwar gesetzlich verankert, aber gerade im Berufsleben immer noch nicht ganz verwirklicht.

Die militärischen Vokabeln der der Heilsarmee bleiben mir fremd. Aber das Eintreten für die Armen und für die Gleichberechtigung der Geschlechter, das gehört für mich zum christlichen Glauben dazu. Und dabei sind die Leidenschaft, ja und auch das Kämpferische eines William Booth durchaus angebracht.